

Firmkonzept des AK PuLKo

Gruppenstunde Politik



1. Zielsetzung:

Jugendlichen Möglichkeiten für Engagement aufzeigen, Freude an Diskussionen nahebringen, und für das Thema Flucht und Asyl sensibilisieren.

2. Dauer: 90min + 30Min Vorbereitung

3. Material: (Laptop) / Schmierzettel und Stifte für Argumente

4. Durchführung:

Einstieg / Film:

<https://www.youtube.com/watch?v=hcjPTvenBSgrr>

Informationsteil:

(Diese Informationen beruhen auf den Stand von März 2015, in der Thematik Asyl ist vieles im Wandel und für viele Bestimmungen sind Mitte 2015 Veränderungen zu erwarten.)

Die **Herkunft** der in Bayern ankommenden Geflüchteten ist je nach aktuellem Krisengebiet verschieden. Aktuell kommen vor allem aus Syrien (ca. 37 %), Eritrea (ca. 15 %), Nigeria (ca. 10 %), Afghanistan (9 %) Menschen, um in Deutschland Schutz zu suchen.

Wenn sie in Deutschland ankommen laufen vermutlich folgende Schritte an:
Zunächst wird die Person in einer **Erstaufnahmeeinrichtung (EAE)** untergebracht, ggf. auch wenige Tage in einer **Notunterkunft**. In der EAE sollte die Unterbringung maximal 3 Monate dauern und dann die Überführung in eine **Gemeinschaftsunterkunft (GU)** stattfinden. Diese Regelung bezieht sich auf Bayern, denn in anderen Bundesländern ist die Unterbringung auch dezentral in Wohnungen möglich. In den GUs bleiben die Asylbewerbenden bis zum Abschluss ihres Asylverfahrens.

Ein Geflüchteter muss einen Asylantrag stellen, um zum Asylbewerbenden zu werden. Für das Asylverfahren wird zunächst die **Zuständigkeit** geprüft, hier ist das „**Dublin-Verfahren**“ ein wichtiges Stichwort. Es bedeutet, dass das europäische Land für das Asylgesuch eines Geflüchteten zuständig ist, welches er/sie nachweisbar zuerst betreten hat (zum Beispiel wo Fingerabdrücke abgegeben wurden). Gegebenenfalls wird die Person dann in das betreffende Land rückgeführt. Weigert sich die Person gegen die Rückführung droht ihr Abschiebehaft.

Innerhalb Deutschlands werden die Asylsuchenden nach dem „**Königsteiner Schlüssel**“ auf die Bundesländer verteilt. Der Königsteiner Schlüssel berücksichtigt Steuereinnahmen und Bevölkerungszahl als Verteilungskriterien. Für Bayern bedeutet das, dass 15,3 % der in Flüchtlinge aufgenommen werden. Das heißt 1 Asylsuchender kommt auf 305 Einwohner.

Firmkonzept des AK PuLKo

Gruppenstunde Politik



Die Geflüchteten stellen einen Asylantrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), ihnen steht eine Anhörung durch das Bundesamt bevor und dann erwarten sie die Entscheidung. Bei einer Ablehnung haben sie das Recht, zu klagen. Asyl wird in der Regel bei Verfolgung, Gefahr für Leib und Leben gewährt. Ein abweichendes Verfahren gilt für „Kontingentflüchtlinge“, die in festgelegten Anzahlen gleichmäßig auf die einzelnen Bundesländer verteilt werden. Dies betrifft Flüchtlinge, die im Rahmen einer humanitären Hilfsaktion, aufgrund von Sichtvermerken oder einer Übernahmeerklärung des Bundesministeriums des Innern aufgenommen wurden. Sie durchlaufen kein Asyl- und auch kein sonstiges Anerkennungsverfahren, sondern erhalten mit ihrer Ankunft sofort eine Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründe, können ihren Wohnsitz jedoch nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts nicht frei wählen.

Folgende **Rechte** haben Asylbewerbende:

- Neuerdings: Nach 3 Monaten Aufhebung der „**Residenzpflicht**“, d.h. freie Bewegung im Bundesgebiet (aber: Sozialleistungen erhalten sie nur an dem behördlich festgelegtem Wohnsitz)
- Recht auf **Arbeit** nach 3 Monaten Aufenthalt (aber in den ersten 15 Monaten nur Stellenangebot, wenn kein geeigneter Deutscher/ EU-Bürger vorhanden ist -> „Vorrangprüfung“)
- **Sozialleistungen: ca. 350 Euro** im Monat, plus Wohnung und Heizung (aber: in EAE und GU vor allem Sachleistungen anstatt Geld)
- Während des Asylverfahrens: nur akute **Gesundheitsversorgung**, kein Behandlungsanspruch bei chronischen Krankheiten.

Praktischer Teil:

Rollenspiel:

Im Dorf sollen das ehemalige Gasthaus als Unterkunft für Geflüchtete verwendet werden. Vier Parteien diskutieren in der Bürgerversammlung über das Vorhaben.

Allgemein:

Die Gruppe wird in 4 Untergruppen aufgeteilt, die 4 Parteien. Anschließend haben die Teilnehmer 30 Minuten Zeit, Argumente für ihre Rolle zu sammeln. Die politische Inkorrektheit ist beabsichtigt, um Diskussionen anzuschüren. Nach 15 Minuten Diskussion soll auf den nächsten Punkt übergeleitet werden.

Bürgergeister + Gemeinderat

Ihr seid die Gruppe des Bürgermeisters und des Gemeinderats. Trotz der kommunalen Verpflichtungen, Geflüchtete aufzunehmen, stehen die Gemeinderäte der Einquartierung skeptisch gegenüber.

Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat sieht sich ganz in der Pflicht Jesu, der sich im auf die Seite der Unterdrückten stellt: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan (Mt 25, 40 d).

Firmkonzept des AK PuLKo

Gruppenstunde Politik



Bürgerforum „Unser Dorf gehört uns“

Ihr seid eine Gruppe von verunsicherten Bürgern, die eine Überfremdung und eine Beeinträchtigung unserer Kultur befürchten. Es werden pauschale Aussagen getroffen. So zum Beispiel: „Das sind doch alles Steuergeldern, die für soziale Projekt für uns Deutsche fehlen“

Bürgerforum „Multikulti“

Ihr seid eine Gruppe von engagierten Neubürgern und setzt euch für eine positive Willkommenskultur ein. Die Gruppe bietet eine Hausaufgabenbetreuung an. Außerdem wollt ihr den Asylsuchenden die örtliche Kultur und die Lebensart nahebringen.

Abrundung des Themas

Gesprächs- und Diskussionsrunde über die Möglichkeiten eines persönlichen ehrenamtlichen Engagements der Firmlinge.

Fragenvorschläge zum Einstieg:

- Wie kann ich mich als Jugendlicher aktiv in die Gesellschaft einbringen?
- Was kann ich als Jugendlicher heute politisch tun?

Mögliche Antworten:

- Pfarrgemeinderat: Jugendvertreter/-beauftragter
- Bürgerversammlung
- Wahlen
- Jugendverbände als Akteure für politische und demokratische Lernfelder für Jugendliche
- Ehrenamt allgemein (Jugendleiter, Feuerwehr...)

Botschaft:

Mit der Firmung bist du vollwertiges Mitglied mit allen Rechten und Pflichten der Katholischen Kirche. Außerdem erhältst du das aktive Wahlrecht für den Pfarrgemeinderat.

Firmkonzept des AK PuLKo

Gruppenstunde Politik



Bibelstelle: Lukas 10,25 – 37 Das Beispiel vom barmherzigen Samariter

...

Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde?

Frage an die Gruppe: Wie würdet ihr antworten?

Antwort:

Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!

Reflexion:

Alle Teilnehmer schließen die Augen.

Der Firmhelfer stellt eine Frage, auf die mit gut schlecht oder dazwischen geantwortet werden kann.

Alle Teilnehmer geben mit Daumen nach oben unten oder seitwärts an wie sie antworten wollen.

Nachdem alle ihre Aussage zeigen, werden die Augen geöffnet um das Ergebnis zu sehen.

Der gesamte Vorgang kann mehrmals wiederholt werden und je nach Bedarf auch kurz diskutiert werden.

Firmkonzept des AK PuLKo

Gruppenstunde Politik



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
München und Freising

Abschluss: Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.
Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Papst Franziskus